

Strandgut

forum-Interviews aus den letzten 10 Jahren

„Den Neoliberalismus stellt man vielleicht in einem frivolen Leitartikel in Frage, aber nicht auf den ernsthaften Wirtschaftsseiten. Unseren Finanzplatz und unsere ARBED zu verteidigen ist zudem patriotische Pflicht.“
(Romain Hilgert über Wirtschaftsjournalismus, *forum* 308, Juni 2011)

„Es stört mich auch nicht, dass der Finanzminister sich regelmäßig mit den Vertretern des Finanzsektors – und dazu gehören neben den Banken, Fonds, den Big Four auch die großen Anwaltskanzleien – zum Meinungsaustausch trifft. Im Gegenteil, das gehört zu einer modernen Demokratie.“
(Luc Frieden über den Finanzplatz, *forum* 328, April 2013)

„Wir sind ein Land, das alles haben möchte, aber nichts vor der Haustür.“
(Claude Wiseler über Infrastrukturen in Luxemburg, *forum* 293, Jan./Feb. 2010)

„Wir sind nicht in Hamburg oder Antwerpen, wo irgendwann ein freiheitliches Bildungsbürgertum entstanden ist. Was wir heute haben, sind Neureiche.“
(Frank Feitler über Theaterbesucher in Luxemburg, *forum* 260, Oktober 2006)

„Vermutlich werden wir auf diesem Weg noch die eine oder andere heilige Kuh schlachten müssen.“
(Claude Meisch über anstehende Reformen im Bildungswesen, *forum* 343, September 2014)

„Die Diskussionen laufen in Luxemburg immer am Inhalt vorbei. Es wird über Personen geredet, damit man über den Inhalt nicht zu reden braucht.“
(François Bausch, *forum* 273, Februar 2008)

„Der Vater war ganz brauchbar, fragen wir doch mal den Sohn.“
(Guy Dockendorf, ehemaliger erster Regierungsrat im Kulturministerium, über die Gründe, warum J. Santer ihn ins Kulturministerium geholt hat, *forum* 298, Juli 2010)

„Und auch wenn sich die europäischen Institutionen in der Hauptstadt befinden, sind wir ebenso der Nabel oder das Zentrum Europas wie die Stadt Luxemburg.“
(Ralph Waltmans, Leiter des Escher Kulturdienstes über die Kandidatur als europäische Kulturhauptstadt, *forum* 359, Februar 2016)